

## Spannendes Modell: 10 Jahre Bingenheimer Saatgut AG

Am 11. November gab es im mittelhessischen Bingenheim mehrere Gründe zum Feiern: Vor zehn Jahren wurde die Bingenheimer Saatgut AG gegründet, im Geschäftsjahr 2010/11 verzeichnete die Firma eine besonders erfolgreiche Entwicklung. Das Unternehmen ist zentrale Anlaufstelle für die Anlieferung, Aufbereitung, Verpackung und den Vertrieb der Saaten aus den rund 100 Vermehrungsbetrieben. Mit einer Feier im Rahmen des Wintertreffens des Initiativkreises für Gemüsesaatgut aus biodynamischem und organisch-biologischem Anbau wurde das Jubiläum begangen. Bereits vor 28 Jahren hatte die Saatgutarbeit in der Lebensgemeinschaft Bingenheim ihren Anfang genommen.

Zur Feier kamen rund 120 Gäste, darunter Vertreter des Naturkostfachhandels, der Anbauverbände sowie andere Branchenakteure am Sitz der Bingenheimer Saatgut AG in Echzell zusammen. Selbstverständlich waren Saatgutvermehrter und ökologische Pflanzenzüchter aus ganz Deutschland, den Niederlanden, Frankreich, der Schweiz und Italien dabei, um den zehnten Geburtstag „ihrer“ Firma zu feiern. Aufbauend auf 28 Jahren Saatgutarbeit des Initiativkreises für Gemüsesaatgut aus biodynamischem und organisch-biologischem Anbau kann die AG heute viele Erfolge vorweisen: Mehr als 10.000 Kunden im In- und Ausland werden beliefert, fast 100 Saatgutvermehrter liefern hierfür die Grundlage. Im Sortiment sind 360 samenfeste Sorten. Ein engagiertes Team von über 20 Mitarbeiter in der Bingenheimer Saatgutwerkstatt und ein lebendiges Netzwerk mit den Vermehrerbetrieben, mit Öko-Saatgutinitiativen im Ausland und mit dem Verein für Züchtungsforschung und Kulturpflanzenerhaltung auf biologisch-dynamischer Grundlage, Kultursaat e.V., sind die Säulen der dynamischen Entwicklung.

Das Jubiläum war gleichzeitig auch Anlass, die Marke „Bingenheimer Saatgut“ weiterzuentwickeln und dem Markenbild einen zeitgemäßen Anstrich zu geben. Das drückt sich im neuen Erscheinungsbild der Wortmarke, des Kataloges und der Saatguttüten aus. „Wir wollen damit zeigen, dass wir bereit sind, für weitere zehn Jahre dynamische Entwicklung“, sagte Vorstand Gebhard Rossmanith.

Um Anregungen für die zukünftige Entwicklung der Saatgutarbeit zu erhalten, hatten sich die Bingenheimer von ihren Gästen Zeit gewünscht. Diese wurde kreativ genutzt: In zehn kleinen Expertenrunden diskutierten die Gäste aus unterschiedlichsten Blickwinkeln über Vorstellungen, Ideen und Wünsche sowie Notwendigkeiten in Bezug auf die Saatgutarbeit. Im Rahmen eines Weltcafés wurden die Ergebnisse der Arbeitsgruppen auf Postern mit allen Gästen geteilt, diskutiert und bewertet. Im anschließenden Plenum konnten einzelne Ideen von den Moderatoren der Arbeitsgruppen ausführlicher dargestellt werden.

Die Finanzierung einer unabhängigen ökologischen Pflanzenzüchtung, die Sorten als Kulturgut begreift, war eines der Top-Themen. Eine von vielen neuen Ideen auf den Postern lautete: „Es sollte ein Grundeinkommen für Pflanzenzüchter geben“. „Wir sind von den Beiträgen überwältigt.“, so Petra Boie, Vorstand der Bingenheimer Saatgut AG. „Man spürt an jeder Pinnwand, wie viel Energie die Gruppen aufgebracht haben. Es ist ein wunderbares Geschenk, zu erleben, wie stark unser Netzwerk ist. Wir werden noch einige Zeit brauchen, die Ideen zu sondieren und um dann konkrete Schritte zur Umsetzung folgen zu lassen“, so Boie.

Zu Live Musik tanzten gemeinsam im großen Kreis Branchenvertreter und Aktionäre, Gärtner und Großhändler sowie Züchter und Saatgutvermehrter mit den Mitarbeitern der Bingenheimer Saatgut AG internationale Folklore-Tänze. So endete das gelungene Fest mit dem Schwung, der in eine dynamische Zukunft führen soll.

Saatgutvermehrter und Züchter tagten noch bis Sonntag. Themen wie die Kalkulation der Kosten einzelner Vermehrungskulturen, Pflanzengesundheit und faire Preisgestaltung standen auf dem Programm.

Die Mitgliederversammlung von Kultursaat e.V. zeigte eindrucksvoll wie viele Züchtungsprojekte, darunter auch drei Bundesprogramm-Projekte, inzwischen bearbeitet werden. Es wurde ein neuer Vorstand gewählt.



Bild: Auf dem Podium sind die Moderatoren der Expertenrunden während des Plenums zu sehen. Von links nach rechts: Elke Röder, Bundesverbandes Naturkost Naturwaren (BNN) Herstellung und Handel e.V., Klaus-Peter Wilbois, FIBL Deutschland, Holger Buck, Ökoring e.V., Gerhard Wacha, Biolandhof Jeebel, Olaf Lorenzen, Handelskontor Willmann, Eckhard Reiners, Bioland Bundesverband, Petra Boie, Bingenheimer Saatgut AG, Ute Rönnebeck, Demeter NRW, Achim Hänsel, Filialleiter Frankfurt, GLS- Bank, Susanne Arndt, Biogarten Großhandel, Oliver Willing, Zukunftsstiftung Landwirtschaft und Stephan Ili, Demeter e.V.

Ökologische Saaten

**bingenheimer**  
saatgut

Mit Leerzeichen: 3.903 Zeichen, Abdruck honorarfrei, Beleg erbeten

*Frau Petra Boie*  
Tel. +49 (0) 6035 1899-0  
[www.bingenheimersaatgut.de](http://www.bingenheimersaatgut.de)  
[presse@bingenheimersaatgut.de](mailto:presse@bingenheimersaatgut.de)

## Expertenrunden:

- 1a) Stabile Finanzierung der ökologischen Gemüsezüchtung=  
**„Ohne Moos ist zu wenig los“**  
MODERATION: Achim Hänsel, Filialleiter Frankfurt , GLS- Bank  
und Holger Buck, Ökoring e.V.
- 2a) Produzieren, was die Kunden wünschen  
**„Kunden und Kundinnen erkunden“**  
MODERATION: Olaf Lorenzen, Handelskontor Willmann  
und Uwe Geier, Forschungsring für biodynamische Wirtschaftsweise
- 3) Pflanzenbild und Züchtungsziele  
**„Was wollen wir, was will die Möhre?“**  
MODERATION: Klaus-Peter Wilbois, FIBL Deutschland
- 4) Verwendung von ökologischem Saatgut  
**„Gerecht wird´s nicht mit diesem Recht“**  
MODERATION: Gerhard Wacha, Biolandhof Jeebel
- 5) Handel mit Gemüse aus Sorten aus ökologischer Züchtung  
**„Wie schaffen wir mit dem Handel den Wandel?“**  
MODERATION: Elke Röder, Bundesverbandes Naturkost Naturwaren (BNN)  
Herstellung und Handel e.V.
- 6) Aufgabenverteilung zwischen Züchtung und Gartenbau  
**„Die guten Werte für mehr Weitblick in der Züchtung“**  
MODERATION: Eckhard Reiners, Bioland Bundesverband
- 7) Umgang mit Gemeingütern  
**„Gemeinsam für die Gemeingüter“**  
MODERATION: Ute Rönnebeck, Demeter NRW
- 8) Ausdehnung und Professionalisierung der Züchtung  
**„Wo sind neue Pflanzenzüchter?“**  
MODERATION: Susanne Arndt, Biogarten Großhandel
- 9) Ausdehnung und Professionalisierung der Vermehrung  
**„Wo sind mehr Vermehrer?“**  
MODERATION: Oliver Willing, Zukunftsstiftung Landwirtschaft
- 10) Kennzeichnung von besonderen Sorten  
**„Soko: Sorten-Kennzeichnung“**  
MODERATION: Stephan Ili, Demeter e.V.